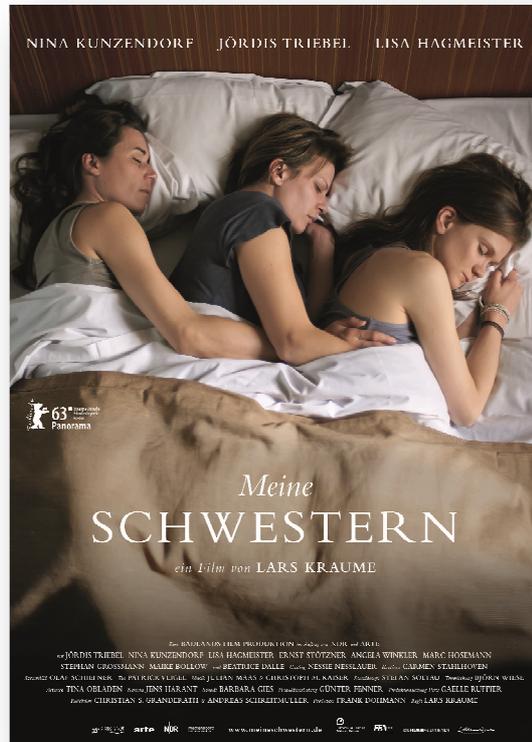


*Alamode* Film

präsentiert

# MEINE SCHWESTERN



Ein Film von Lars Kraume

Mit Jördis Triebel, Nina Kunzendorf, Lisa Hagmeister u.v.a.

Webseite: [www.meineSchwestern.de](http://www.meineSchwestern.de) / Facebook: [www.facebook.com/meineSchwestern](http://www.facebook.com/meineSchwestern)

**Kinostart: 6. Februar 2014**

## PRESSEHEFT

Pressebetreuung:

**ZOOM MEDIENFABRIK**

Suarezstrasse 62

D-14057 Berlin

Tel +49-30-31 50 68 68

[office@zoommedienfabrik.de](mailto:office@zoommedienfabrik.de)

Verleih:

**Alamode Film**

Dachauer Straße 233

D-80637 München

Tel +49-89-17 999 2-0

[info@alamodefilm.de](mailto:info@alamodefilm.de)

Auf der Seite [www.alamodefilm.de](http://www.alamodefilm.de) stehen Ihnen nach Login im PRESSE-SERVICE  
alle Pressematerialien, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung.

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN .....</b>	<b>3</b>
<b>KURZINHALT.....</b>	<b>4</b>
<b>PRESSENOTIZ .....</b>	<b>4</b>
<b>INHALT .....</b>	<b>5</b>
<b>INTERVIEW MIT LARS KRAUME .....</b>	<b>7</b>
<b>ÜBER DIE DARSTELLER .....</b>	<b>9</b>
Jördis Triebel (Linda).....	9
Nina Kunzendorf (Katharina) .....	11
Lisa Hagmeister (Clara) .....	12
Stephan Grossmann (Micha) .....	14
Angela Winkler (Leonie) .....	15
Ernst Stötzner (Daniel).....	16
Béatrice Dalle (Mildred) .....	17
<b>ÜBER DIE CREW .....</b>	<b>18</b>
Lars Kraume (Regie / Produzent).....	18
Frank Döhmann (Produktion) .....	19
Jens Harant (Kamera) .....	19
Julian Maas & Christoph Kaiser (Musik) .....	20
Barbara Gies (Schnitt).....	20

## BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN

### Besetzung

---

Linda	Jördis Triebel
Katharina	Nina Kunzendorf
Clara	Lisa Hagmeister
Micha	Stephan Grossmann
Vater	Jaeki Schwarz
Mutter	Monika Hansen
Fabian	Marc Hosemann
Heike	Maike Bollow
Leonie	Angela Winkler
Daniel	Ernst Stötzner
Mildred	Béatrice Dalle

### Stab

---

Regie	Lars Kraume
Kamera	Jens Harant
Schnitt	Barbara Gies
Musik	Julian Maas / Christoph Kaiser
Ton	Patrick Veigel
Tonmischung & Sounddesign	Stefan Soltau / Björn Wiese
Kostüm	Carmen Stahlhoven
Szenenbild	Olaf Schiefner
Regieassistenz	Rick Ostermann
Produktionsleitung	Günter Fenner
Produktionsleitung Paris	Gaelle Gruffier / Isabella von Klass
Produzenten	Frank Döhmann
Redaktion	Christian Granderath, NDR, Hamburg Redaktion Andreas Schreitmüller, ARTE Strasbourg

### Technische Daten

---

Deutschland 2013  
Länge: 88 Min.

## KURZINHALT

Linda (**Jördis Triebel**) wurde mit einem schweren Herzfehler geboren. Als für die 30-Jährige eine komplizierte Herz-OP ansteht, ahnt sie, dass ihre Zeit zu Ende geht. Ihre Krankheit hat sie ebenso geprägt wie ihre beiden Schwestern, die ältere Katharina (**Nina Kunzendorf**) und die jüngere Clara (**Lisa Hagmeister**). Während Katharina versucht, das Leben und ihre Gefühle zu kontrollieren, verdrängt Clara ihre Ängste. Linda hingegen, die durch den stets nahenden Tod zu einer starken, in sich ruhenden Frau geworden ist, bittet ihre beiden Schwestern, mit ihr ein paar Tage zu verbringen. Von Hamburg nach Tating, einem Ort ihrer Kindheit an der Nordsee, geht die Reise weiter nach Paris. Gemeinsam tauchen die drei Schwestern in ihre Vergangenheit ein, verbringen gemeinsame Tage voll Vertrautheit; Lachen, streiten und vertragen sich wieder, wie nur Schwestern es können.

**Lars Kraumes** Berlinale-Film MEINE SCHWESTERN ist ein berührender Film über schwesterliche Liebe. Ein emotionaler Film über das Abschiednehmen eines geliebten Menschen.

## PRESSENOTIZ

In dem neuen Film von Lars Kraume (KEINE LIEDER ÜBER LIEBE, DIE KOMMENDEN TAGE) versuchen drei Schwestern das flüchtige Glück für einen kurzen Moment festzuhalten. Als für die herzkranken Linda eine OP mit unsicherem Ausgang naht, will sie die um sich haben, die ihr am nächsten sind: ihre beiden Schwestern. Und so reisen sie gemeinsam an die Sehnsuchtsorte ihrer Kindheit, einem kleinen Ort an der Nordsee und weiter, ganz spontan, nach Paris.

Sensibel und genau zeichnet der Regisseur diese Schwestern-Beziehung, scheut sich nicht vor ihren Macken und zeigt das geschwisterliche Miteinander absolut authentisch: Sie streiten, überschreiten manchmal die persönlichen Grenzen der anderen und dennoch gibt es ein bedingungsloses Vertrauen, Geborgenheit und Verzeihen zwischen ihnen – egal wie unterschiedlich die Charaktere sind. Selten wurde eine Geschwister-Beziehung so pointiert und treffend dargestellt.

Ergreifend, doch dank einer gesunden Prise trockenem Humor nie rührselig, lässt MEINE SCHWESTERN den Zuschauer zwar bewegt, aber nicht bestürzt zurück. Perfekt besetzt wurden die Schwestern durch die drei hervorragenden Darstellerinnen: Jördis Triebel (EMMAS GLÜCK), Nina Kunzendorf (TATORT) und Lisa Hagmeister (DIE KOMMENDEN TAGE), die die herzkranken Linda und ihre Schwestern zutiefst glaubhaft und intensiv verkörpern.

## INHALT

Die herzkrankte Linda (Jördis Triebel) hatte bereits geahnt, dass sie ihre letzte Operation nicht überleben würde. Nun wird ihr toter Körper durch die Krankenhausflure zum Leichenschauhaus geschoben. Die Tage vor der schweren OP wollte sie mit ihren beiden Schwestern verbringen, die Sehnsuchtsorte ihrer Kindheit aufsuchen und vergnügte, unbeschwerte Stunden mit ihnen verbringen.

Seit ihrer Geburt leidet Linda an einem schweren Herzfehler. Obwohl ihr die Ärzte kein langes Leben prognostizierten, ist sie 30 Jahre alt geworden und mit Micha (Stephan Grossmann) verheiratet, ihrer Jugendliebe. Er schläft noch, als Linda eines Morgens aufwacht, ihre große Schwester Katharina (Nina Kunzendorf) anruft und ihr den spontanen Plan unterbreitet gemeinsam nach Tating, einem kleinen Ort an der Nordsee, zu fahren, wo sie die Urlaube ihrer Kindheit und Jugend verbracht haben. Doch die dreifache Mutter Katharina wiegelt genervt ab: Dieses Wochenende – geht gar nicht. Linda packt dennoch ihre Reisetasche und macht sich auf zu ihrer kleinen Schwester Clara (Lisa Hagmeister). Diese wiederum ist schwer begeistert von der Idee nach Tating zu fahren. Katharinas Absage zum Trotz stehen die beiden Schwestern kurz darauf vor deren Haustür. Genervt und mit einem weinenden Baby auf dem Arm lässt sie ihre Schwestern rein. Die Nacht dürfen sie bleiben. Doch als sich Katharina und Linda nachts in der Küche treffen und Linda von ihrer Vorahnung erzählt, dass sie diese kommende OP nicht überleben wird, wird die toughe Katharina weich und beschließt, doch mitzukommen.



Im Auto machen sich die drei auf den Weg und finden ihre alte Ferienpension vor wie zu ihren Kindertagen, „der gute, alte Muff“. Auf ausgelassene Stunden am Meer folgen intime Gespräche im Strandkorb: Linda erzählt Katharina recht nüchtern, dass sie weiß, dass ihr Mann Micha sie betrügt. Linda entgegnet Katharinas Empörung nur mit „soll er doch mal n bisschen mit ner gesunden Frau vögeln“. Beim gemeinsamen Abendessen der drei Schwestern treffen sie auf Heike, die sie noch aus ihrer Jugend kennen. Heike feiert mit Freundinnen Junggesellinnenabschied und lädt die Schwestern ein, gemeinsam weiterzuziehen. Während sich Katharina und Linda in der Dorfdisco amüsieren und Katharina mit ihrem Jugendflirt Malte knutscht, fühlt sich Clara ausgeschlossen und verlässt die Disco. Linda bemerkt dies und geht ihr nach. Clara öffnet sich Linda und erzählt ihr, dass sie seit zwei Jahren nicht mehr an der Uni gewesen ist und sich manchmal nicht aus dem Haus traue.

Am nächsten verkaterten Morgen hat Katharina den Beschluss gefasst, wieder Heim zu fahren. Für so viel Unvernunft und nächtliche Discoflirts sind in ihrem Leben kein Platz mehr. Nach dem Frühstück wollen sie aufbrechen. Beim Brötchenholen bricht Linda zusammen, liegt bewusstlos auf der Straße. Doch sie wacht kurze Zeit später unversehrt wieder auf und will ihre Zeit weiter in vollen Zügen genießen. Gemeinsam mit Clara kommt Linda die Idee nach Paris, zu ihrer Tante Leonie (Angela Winkler) und ihrem Onkel Daniel (Ernst Stötzner), zu fahren. Katharinas Einwände wiegelt Linda ab und überzeugt sie erneut weiter mitzukommen. Im Nachtzug reisen sie nach Paris. Die Anstrengungen der Reise gehen nicht so spurlos an Linda vorüber und sie bricht auf der Treppe des Hotels zusammen. Die Schwestern schaffen sie aufs Zimmer und erst langsam kommt Linda wieder zu sich. Die besorgte Katharina macht ihr eine Szene.





Abends gehen sie zu Leonie und Daniel, die an dem Tag eine kleine Feier geben. Mit ihrem angeheirateten Onkel Daniel hat Linda ein besonders inniges Verhältnis. Gemeinsam auf dem Balkon, nach einem vertrauten Gespräche, küsst sie ihn spontan und heftig. Linda verschwindet kurz darauf aus der Wohnung. Auf einer Bank am Straßenrand trifft sie auf die draufgängerische Mildred (Béatrice Dalle) und zieht mit ihr durch die Straßen von Paris, raucht, klaut Wein im Straßencafé. Als Katharina, Clara,

Daniel und Leonie bemerken, dass sie verschwunden ist, machen sie sich voller Sorge auf den Weg, um sie zu suchen. Linda folgt Mildred derweil die steilen Treppen zum Montmartre hinauf. Doch schon bald geht ihr die Luft aus. Keuchend schleppt sie sich Stufe um Stufe hoch, die erleuchtete Sacré-Cœur als Ziel vor Augen. Linda kämpft, bricht jedoch kurz vor ihrem Ziel zusammen. Mildred ruft zwar noch nach ihr, doch als sie ihre neue Bekannte nicht mehr hört noch sieht, zieht sie weiter. Die Familie hat die erfolglose Suche aufgegeben und ist wieder in der gemeinsamen Wohnung, als plötzlich Katharinas Handy klingelt. Linda ist dran. Die Schwester und Daniel machen sich auf den Weg zum Montmatre und finden Linda in der Sacré-Cœur.

Der Tag der OP: Linda wartet ängstlich und ahnungsvoll vor dem Krankenhaus, will die letzten Minuten frische Luft so lange wie möglich hinausziehen. Ihre beiden Schwestern begleiten sie hinein, wo schon ihr Mann Micha mit Blumen auf sie wartet. Linda macht sich für die OP fertig, Katharina begleitet sie. „Bis gleich“ sagt Linda als sie Richtung OP verschwindet und lässt Katharina zurück, die, als sie allein ist, heftig weint. Im Flur sitzen Clara und Micha wartend, Katharina, die Tränen abgewischt, setzt sich zu ihnen. Die OP-Schwester bringt eine letzte Nachricht von Linda; einen Aufkleber, darauf das Motto des Junggesellinnenabschiedes in Tating: „Morgen wird es ernst. Heute hau’ ich auf die Kacke!“

## INTERVIEW MIT LARS KRAUME

### **Wovon erzählt MEINE SCHWESTERN?**

LARS KRAUME: "Meine Schwestern" handelt von einer Reise, die Linda in Anbetracht ihres nahenden Todes unternimmt, um ein paar schöne Tage mit ihren Schwestern zu verbringen. Sie fahren in einen Urlaubsort ihrer Kindheit und weiter nach Paris, wo Onkel und Tante wohnen, betrinken sich, küssen ein paar Jungs und versuchen, das Glück des Lebens für einen kurzen Moment festzuhalten, während der Tod immer näher kommt.

### **Was hat Sie an dieser besonderen Beziehung zwischen Geschwistern, insbesondere zwischen Schwestern interessiert?**

LARS KRAUME: Ich finde Familien eigentlich immer interessant. Ich frage mich, wie und warum familiäre Konstellationen funktionieren oder auch nicht.

### **Und wie wurde daraus das Projekt MEINE SCHWESTERN?**

LARS KRAUME: Ich hatte bei verschiedenen Filmen mit den drei Schauspielerinnen zusammengearbeitet und fand sie so fantastisch, dass ich einen Film machen wollte, in dem sie zusammen auftreten konnten.

Zur selben Zeit starb mein Cousin an dem Herzfehler, an dem Jördis' Figur "Linda" im Film leidet. Er war 25 und unglaublich stark in seinem Kampf mit einem unbezwingbaren Gegner. Er versuchte das Leben zu genießen, solange es ging, und ein wichtiger Teil für ihn war unsere Familie. Ich hätte keinen Film über ihn machen können, das wäre zu schwierig gewesen. Aber Linda hat viel von ihm bekommen: seinen Mut, die Lebenslust und den Optimismus.

### **Die Protagonistin, Linda, wurde mit einem schweren Herzfehler und geringer Lebenserwartung geboren. Welche Auswirkung hat diese Krankheit auf die Familie und die Beziehung der Schwestern untereinander?**

LARS KRAUME: Die angeborene Krankheit hat Linda die dominanteste Rolle in der Familie zugewiesen. Alles dreht sich um sie. Ihrer älteren Schwester werden die Eltern dementsprechend zu viel zugemutet haben, sie musste zu früh erwachsen werden, deshalb ist sie so angespannt und versucht alles zu kontrollieren. Die jüngste Schwester Clara hat man versucht aus allem rauszuhalten - bis heute. Das geht natürlich nicht und hat sie sehr einsam und unsicher gemacht.

### **Sie haben mit den drei Hauptdarstellerinnen das Drehbuch gemeinsam entwickelt. Wie genau können wir uns das vorstellen?**

LARS KRAUME: Wir trafen uns auf der Grundlage einer groben Story Idee: Linda ist krank, sie ahnt, dass sie bald sterben wird, ihr Mann betrügt sich und deshalb macht sie eine kleine Reise mit ihren Schwestern. So viel stand fest. Damit war der Kern des Films klar: Linda will die Zeit, die ihr bleibt, mit den Menschen verbringen, die ihr am wichtigsten sind. Darüber haben wir dann gesprochen und zusammen überlegt, was das für Frauen sind und wie sie zueinander stehen. Insofern haben die Schauspielerinnen ihre Figuren selber in Improvisationen mit entwickelt und Dinge eingebracht, die sie selber von sich oder ihren Familien kennen.

### **...Eine nicht alltägliche Herangehensweise. Dazu brauchten Sie natürlich Darstellerinnen mit denen Sie dieses „Wagnis“ eingehen. Wir haben Sie diese gefunden?**

LARS KRAUME: Bei anderen Filmen: Nina Kunzendorf und ich haben zusammen "Guten Morgen Herr Grothe" 2006 gemacht, Jördis Triebel spielte bei der ZDF Serie "KDD-Kriminaldauerdienst" mit und mit Lisa Hagmeister habe ich den Tatort "Der frühe Abschied" gedreht. Ich war von allen begeistert und wollte sie zusammen bringen.

**Es wurde chronologisch gedreht. Welche Vor- bzw. Nachteile hat das? Oder anders gefragt: Bedingt der Stoff die chronologische Drehweise?**

LARS KRAUME: Der Nachteil ist, dass es teurer ist. Der Vorteil ist, dass es genauer ist. Wenn man genau weiß, was davor passiert ist, wie aufgeregt die Figur war, oder wie schön der Kuss, dann kann man den Moment danach auch feiner spielen. Außerdem kann ich die Geschichte noch verändern, wenn etwas nicht funktioniert. Es ist ein gigantisches und seltenes Geschenk, wenn man als Regisseur einen Film chronologisch drehen kann.

**Die Städte Hamburg, Berlin, Paris spielen eine Rolle, aber auch die Landschaft um St. Peter-Ording. Wie wurden die Drehorte gefunden und welche Rolle spielen sie?**

LARS KRAUME: Sie standen im Buch. Das sind Orte, die zu den Figuren passen. Das bürgerliche der Welt ihrer Eltern bringt St. Peter-Ording mit, Paris ist ein großer Kontrast dazu und dort leben ihre Tante und deren Mann, Angela Winkler und Ernst Stötzner, ein ganz großstädtisches Leben. Hamburg wiederum passt gut zu Nina Kunzendorfs etwas kühleren Figur. Berlin spielt im Film keine Rolle.

**So unterschiedlich die drei Hauptdarstellerinnen Jördis Triebel, Nina Kunzendorf und Lisa Hagmeister sind, so harmonisch präsentieren sie sich als „Schwestern“. Wie war die Zusammenarbeit am Set?**

LARS KRAUME: Wunderbar. Das waren die schönsten Dreharbeiten, die man sich nur vorstellen kann. Die Drei haben sich persönlich gemocht und als Kolleginnen sehr respektiert. Teilweise hatten wir unsere Kinder mit und waren wie eine große Familie, die einen Film über die drei interessanten Schwestern in ihrer Mitte dreht.

**Auch für kleine Rollen konnten große Schauspieler besetzt werden. Angela Winkler, Ernst Stötzner und Béatrice Dalle – wie kam das zustande?**

LARS KRAUME: Ernst Stötzner spielte schon in DIE KOMMENDEN TAGE mit und wenn ich ihn irgendwie besetzen kann, dann tue ich das. Mit Angela Winkler wollte ich auch schon lange mal drehen und jetzt hat es endlich geklappt. Sie passen einfach wunderbar in diese Rollen und verkörpern diese weltoffene, kunstaffine Seite von europäischen Großstädten wie Paris genauso, wie sie glaubwürdig Onkel und Tante sein können. Beatrice Dalle gehört zu meinen ersten Kinolieben. Als Nessie Nesslauer sie vorschlug, war ich sofort begeistert.

**Den Dreharbeiten folgte eine intensive Postproduktionsphase. Haben sich wesentliche Änderungen gegenüber der ursprünglichen Fassung ergeben?**

LARS KRAUME: Nein, es hat nur lange gedauert, bis alle Partner von dem Schnitt überzeugt waren. Eine entscheidende Änderung gegenüber dem Drehbuch ist der Anfang: ich wollte gleich klar machen, dass Linda in diesem Film sterben wird. Der Zuschauer sollte keinen Zweifel haben, ebenso wie Linda, die auch weiß, dass das Leben nicht endlos ist.

**MEINE SCHWESTERN erlebte auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin 2012 seine Weltpremiere. Wie waren die Reaktionen?**

LARS KRAUME: Sehr gut. Ich glaube, dass viele Leute einfach sich und ihre Geschwister in diesem Film wiederfinden. Wir haben alle irgendjemanden, der uns braucht, oder den wir gerne mal wieder für ein paar Tage sehen würden. Und wir wissen auch alle, dass die Uhr tickt. Der Film ist eine Projektionsfläche und dafür gehen die Menschen ja nun mal ins Kino.

**Warum sollte man MEINE SCHWESTERN anschauen?**

LARS KRAUME: Weil man in nur eineinhalb Stunden mit drei umwerfenden Frauen das Leben und den Tod teilen kann.

## ÜBER DIE DARSTELLER



### Jördis Triebel (Linda)

*„Linda ist 30 und hat sich nie aus dem kleinstädtischen Umfeld ihrer Eltern wegbe-  
wegt, weil ihre Krankheit ein großer Unsicherheitsfaktor ist. Sie hat deshalb auch keine  
Kinder, obwohl sie früh geheiratet hat. Ihr Mann Micha betrügt sie allerdings mit einer  
Freundin aus Lindas Kirchenchor. Interessanterweise weiß Linda das und scheint es zu  
akzeptieren, weil sie weiß, dass die Zeit rast, und sie ist schlau genug, nur die Proble-  
me anzugehen, die ihr wirklich wichtig sind, wie zum Beispiel das Verhältnis ihrer  
Schwestern zueinander.“*

Lars Kraume über die Figur der Linda

Nach ihrer Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch folgt für die gebürtige Berlinerin ein Engagement am Bremer Theater. 2006 feiert Jördis Triebel ihr Filmdebüt mit Sven Taddickens mehrfach ausgezeichnetem Kinofilm EMMAS GLÜCK. Für ihre Rolle erhält sie 2006 den Förderpreis Deutscher Film in der Kategorie Schauspiel sowie den UNDINE AWARD in der Kategorie Beste jugendliche Schauspielerin in einem Kinospießfilm. Ihre Rolle der Polizistin Maria Hernandez in der Serie KDD - KRIMINALMAUERDIENST bringt Jördis Triebel erneut viel Aufmerksamkeit bei einem breiten Fernsehpublikum. 2007 sieht man die Schauspielerin in DER KOMMISSAR UND DAS MEER: DEN DU NICHT SIEHST, in Max Fäberböcks ANONYMA – EINE FRAU IN BERLIN (2008), in Hans-Christoph Blumenbergs WARTEN AUF ANGELINA und Sönke Wortmanns DIE PÄPSTIN (beides 2009), letztere Rolle bringt ihr eine weitere Nominierung für den Deutschen Filmpreis 2010 ein. 2011 folgen die Filme DIE FAMILIE (ZDF-Zweiteiler), FREILAUFENDE MÄNNER (ARD) und EIN GUTER SOMMER (ARD). 2013 sieht man die vielseitige Schauspielerin nicht nur auf der Theaterbühne sondern auch in den Filmen MEINE SCHWESTERN von Lars Kraume, WESTEN von Christian Schwochow, WOLFSKINDER von Rick Ostermann und DER PERFEKTE MANN von Vanessa Jopp.

#### Filmografie (Auswahl)

---

2013	DER FAST PERFEKTE MAN, Regie: Vanessa Jopp
2013	WESTEN, Regie: Christian Schwochow
2012	WOLFSKINDER, Regie: Rick Ostermann
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2011	EIN GUTER SOMMER, Regie: Edward Berger
2009	TATORT: AM ENDE DES TAGES, TV, Regie: Titus Selge
2007	KDD-KRIMINALMAUERDIENST, TV-Serie, Regie: Lars Kraume
2008	DIE PÄPSTIN, Regie: Sönke Wortmann
2007	WARTEN AUF ANGELINA, Regie: Hans-Christoph Blumenberg
2005	EMMAS GLÜCK, Regie: Sven Taddicken

#### Preise und Auszeichnungen

---

2013	„Beste Darstellerin“ beim World Film Festival in Montréal für WESTEN
2012	Grimme-Preis für EIN GUTER SOMMER
2011	Hessischer Fernsehpreis, Sonderpreis der Jury für ihre Ensembleleistung in EIN GUTER SOMMER
2007	„Beste Darstellerin“ für die Hauptrolle in EMMAS GLÜCK,
2006	Förderpreis Deutscher Film, Kategorie „Darstellerin“ für die Hauptrolle in EMMAS GLÜCK, Filmfest München
2006	Undine Award, Kategorie „Beste jugendliche Hauptdarstellerin in einem Kinospießfilm“ für die Hauptrolle in EMMAS GLÜCK, Baden, Österreich
2002	Kurt-Hübner-Preis der Bremer Theaterfreunde e.V.

## JÖRDIS TRIEBEL ÜBER...

### Die Entstehung des Filmprojekts

*„Lars kannte uns drei Schauspielerinnen schon aus anderen Projekten. Er hatte die Idee mit uns gemeinsam einen Film zu machen. Auf der Berlinale 2008 trafen wir uns zum ersten Mal. Er erzählte uns dort den groben Inhalt des Film und das er den Stoff gemeinsam mit uns entwickeln wollte. Fest stand am Anfang nur, es geht um drei Schwestern und eine davon ist schwer herzkrank. Mit der Drehbuchautorin Esther Bernstorff und dem Schauspielcoach Jens Roth fuhren wir dann gemeinsam für zwei Tage nach München, um an den Figuren, ihren Beziehung zueinander und der Reise der Schwestern zu arbeiten. Diese vorherige Zusammenarbeit war für uns alle, auch für die Entstehung des Films, unglaublich fruchtbar. Anhand der Materialien entwickelte Esther die erste Drehbuchfassung und von da an trafen wir uns immer wieder, um an den Fassungen zu arbeiten. Dann dauerte es natürlich noch seine Zeit bis der Film finanziert und endlich gedreht werden konnte.“*

### Die Idee und Herausforderungen einer Protagonistin mit Herzfehler

*„Die Grundidee für diesen Film kam von Lars selbst. Denn er wollte einen Film machen, in dem es um einen Menschen mit angeborener Herzerkrankung geht. Lars hatte jemanden mit diesem Schicksal in seiner Familie, daher erzählte er mir viel von diesem Menschen. Was mich beeindruckte an seinen Beschreibungen war, dass dieser Mensch trotz seiner Einschränkungen immer dafür gekämpft hat, eigenständig zu sein. Er sogar mal öfter über die Stränge geschlagen hat, um sich nicht nur seinem Schicksal zu ergeben. Dieser Mensch wollte leben, genauso wie die anderen und nicht nur an seine Krankheit denken und vernünftig sein. Das taten ja eben schon immer die Menschen um ihn herum. Das hat mich sehr berührt, dieser unbedingte Wille das Leben und sich spüren zu wollen, permanent an seine körperlichen Grenzen zu kommen, dazu die Hilflosigkeit, die Verzweiflung und das ‚Nichtverstehen‘ dieses Schicksals. Das hat mich natürlich auch für Linda interessiert. Eine starke Frau mit schwachem Herzen, die sich spüren will und ausbrechen möchte aus den festgefahrenen Mustern.“*

### Die besondere Dynamik dieser Schwestern-Beziehung

*„Das interessante in Familien sind doch die unterschiedlichen Charaktere, ob man das Erstgeborene oder vielleicht das mittlere Kind war, wer mehr Liebe und Aufmerksamkeit bekommen hat – das nur als Beispiele genannt. Das ist ein sehr großes Feld und so interessant. In unserem Film wird das alles natürlich durch Lindas Krankheit zugespitzt. Alles dreht sich um sie und um die Krankheit. So sehr man einander auch liebt, hat keiner die Möglichkeit gehabt sich ‚normal‘ zu entwickeln und jede der Schwestern ging anders damit um. Die Älteste, Katharina kommt nach außen hin mit allem klar und macht ihr Ding. Die Kleine wiederum wurde einfach nicht wirklich gesehen, die lief halt so mit und stand im Schatten von LINDA, der Mittleren. Alle drei versuchen sich also, rausgewachsen aus dem Elternhaus, neu zu definieren. Doch durch die gemeinsame Reise, bröckelt dieser aufgebaute Schutz, die neu errungenen Rollen im eigenen Leben. Man geht sich etwas an. Es geht um Liebe und um ‚Sich-Gegenseitig-Sehen‘.“*

### Das Besondere des Drehs

*„Das Schöne war, das wir uns durch die intensive gemeinsame Vorarbeit so gut (nicht nur in den Rollen) kannten, da war oftmals das geschriebene Wort gar nicht nötig. Der Kameramann Jens Harant hat mit großer Sensibilität und Einfühlungsvermögen uns Schauspielerinnen dabei begleitet. Und dann hat Lars Situationen benutzt, die uns auf unserer Reise begegnet sind, die man sich eben auch nicht ausdenken kann. Das Glück und die Besonderheit waren nämlich auch, dass wir mit einem sehr kleinen Team unterwegs waren und wir ja tatsächlich überall hin gemeinsam gereist sind. Wenn ein Ort oder eine Stimmung so schön oder passend war, dann wurde eben gedreht. Es war ein so besonderes Arbeiten. Ich bin allen sehr dankbar für ihre Offenheit und Spontanität. Wir hatten ein großartiges Team und jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, dass dieser Film eine ganz eigene Geschichte erzählt.“*



## Nina Kunzendorf (Katharina)

*„Katharina ist die älteste Schwester. Sie hat drei eigene Kinder und einen Mann und lebt in Hamburg. Sie versucht das Leben zu kontrollieren und weil sie schlau und sensibel ist, weiß sie, dass das durchaus impertinent und bevorzugend sein kann, aber Clara wiederum ist aus ihrer Sicht so labil und Linda so unvernünftig, dass man sie einfach kontrollieren muss.“*

Lars Kraume über die Figur der Katharina

Nach dem Abitur studierte Nina Kunzendorf von 1992 bis 1996 an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Nach einem ersten Engagement am Nationaltheater Mannheim spielte sie von 1998 bis 2000 am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. 2001 wechselte Kunzendorf nach München und gehörte dort bis 2004 zum Ensemble der Münchner Kammerspiele. Seit 2002 war sie in zahlreichen Fernsehproduktionen zu sehen. Sie drehte u.a. mehrfach unter der Regie von Matti Geschonneck (u.a. ENTFÜHRT, LIEBESJAHRE), Rainer Kaufmann (u.a. MARIAS LETZTE REISE, IN ALLER STILLE) und Stefan Kornatz (u.a. Tatort Frankfurt ES IST BÖSE, Tatort Hamburg MORD AUF LANGEORG). Von 2010 bis 2012 spielte sie an der Seite von Joachim Król die Ermittlerin im Frankfurter Tatortteam. Zuletzt drehte sie mit Christian Petzold den Kinofilm PHÖNIX.

### Filmografie (Auswahl)

2013	PHÖNIX, Regie: Christian Petzold
2013	TATORT: TOD AUF LANGEORG, (TV/NDR), Regie: Stefan Kornatz
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2012	TATORT: ES IST BÖSE, Regie: Stefan Kornatz
2011	TATORT: DER TOTE IM NACHTZUG, Regie: Lars Kraume
2010	TATORT: DIEBE IM GESETZ, Regie: Edward Berger
2010	LIEBESJAHRE (TV), Regie: Matti Geschonneck
2011	BLAUBEERBLAU (TV), Regie: Rainer Kaufmann
2009	IN ALLER STILLE (TV), Regie: Rainer Kaufmann
2009	BIS NICHTS MEHR BLEIBT (TV), Regie: Niki Stein
2008	ENTFÜHRT (TV), Regie: Matti Geschonneck
2007	GUTEN MORGEN HERR GROTHE (TV), Regie: Lars Kraume
2004	STAUFFENBERG, (TV), Regie: Jo Baier
2004	MARIAS LETZTE REISE (TV), Regie: Rainer Kaufmann

### Preise und Auszeichnungen

2012	Die Goldene Kamera in der Kategorie "Bester Fernsehfilm" für LIEBESJAHRE & Tatort
2012	Adolf-Grimme-Preis in der Kategorie "Wettbewerb Fiktion" für LIEBESJAHRE
2011	Deutscher Fernsehpreis als "Beste Schauspielerin" für IN ALLER STILLE
2011	Jupiter Award als „Beste TV-Darstellerin“ für BIS NICHTS MEHR BLEIBT
2011	Adolf Grimme Preis in der Kategorie "Fiktion" für IN ALLER STILLE
2010	Darstellerpreis des Fernsehfilm-Festivals Baden-Baden 2010 für IN ALLER STILLE
2009	Hessischer Fernsehpreis als "Beste Darstellerin" für "TATORT: NEULAND" (Frankfurt)
2005	Bayerischer Kunstförderpreis in der Kategorie "Darstellende Kunst"
2005	Bayerischer Fernsehpreis für MARIAS LETZTE REISE

## NINA KUNZENDORF ÜBER...

### Die Rollen der Schwestern

*„Linda ist von dem Moment ihrer Geburt an mit dem Tod bedroht. Das prägt das Zusammensein, die Familienkonstellation und die Verhältnisse untereinander maßgeblich. Jede der Schwestern reagiert auf ihre Weise, sucht sich ihre Nische, ihre Rolle, findet oder sucht ihre Art damit umzugehen. Fatalerweise finden sich alle drei Frauen in Positionen gezwängt, in denen sie unglücklich sind, in denen sie sich tatsächlich oder empfundenermaßen nicht so wahrgenommen und erkannt fühlen, wie sie es sich wünschen. Jeder der drei Schwestern entgeht ein wesentlicher Teil der Persönlichkeit, der Befindlichkeit und der Bedürfnisse der jeweils anderen beiden.“*

### Ihr Figur Katharina

*„Katharina ist die Vernünftige, die Sorgende, sie fühlt sich verantwortlich für Wohl und Weh besonders der Zweitgeborenen Linda. Sie schwankt zwischen Mitleid und Fürsorglichkeit einerseits und dem Bedürfnis nach Distanz und Abgrenzung andererseits.“*

### Die Zusammenarbeit mit Lisa Hagmeister und Jördis Triebel

*„Lisa Hagmeister und Jördis Triebel sind feine, durchlässige, wunderbare Schauspielerinnen mit einem warmen, wachen Blick für den Spielpartner. Letzteres macht das Zusammenspiel sehr freudvoll, egal ob improvisiert oder mit vorgegebenen Szenen.“*



### Lisa Hagmeister (Clara)

*„Clara ist die jüngste der Schwestern. Sie studiert Ethnologie und hegt den unterdrückten Wunsch, Künstlerin zu werden. Sie ist sehr unsicher mit sich und ihrer Rolle in der Familie und muss sich dringend etwas ablösen.“*

Lars Kraume über die Figur der Clara

1979 in Berlin geboren, studiert Lisa Hagmeister dort von 1999 - 2003 an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. 2003-2006 ist sie am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert und wechselt dann von ihrem Erstengagement direkt ins ihr unbekannte Hamburg. Am Thalia Theater arbeitet sie unter anderem mit Andreas Kriegenburg und spielt Sonja in ONKEL WANJA und das Gretchen im URFAUST. In der Regie von Jette Steckel ist sie als Pam in Edward Bonds GERETTET zusehen. Außerdem begegnet sie hier den Regisseuren Nicolas Stemann, Stefan Kimmig und Michael Thalheimer. Ihre eindringliche Darstellung einer jungen Mutter im TATORT: DER FRÜHE ABSCHIED (2007) wird mit dem Deutschen Fernsehkrimipreis honoriert. 2008 bekommt sie den Boy-Gobert-Preis der Körber Stiftung, mit dem herausragende Leistungen von Nachwuchsschauspielern ausgezeichnet werden. Lisa Hagmeister ist seit der Spielzeit 2006/2007 festes Ensemblemitglied des Thalia Theaters.

## Filmografie (Auswahl)

---

2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2010	DIE KINDER VON BLANKENESE (TV-Dokudrama), Regie: Raymond Ley
2010	DER KRIMINALIST – DAS VOGELMÄDCHEN (TV), Regie: Christian Görlitz
2009	DIE KOMMENDEN TAGE, Regie: Lars Kraume
2009	FOAL, Regie: Christoph Rainer
2008	DER VERLORENE SOHN (TV), Regie: Nina Grosse
2008	BELLA BLOCK – DAS SCHWEIGEN DER KOMMISSARIN (TV), Regie: Markus Imboden
2007	TATORT: DER FRÜHE ABSCHIED (TV), Regie: Lars Kraume
2007	MEINE FREMDE TOCHTER, Regie: Manfred Stelzer
2006	UNTER ANDEREN UMSTÄNDEN – BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET (TV), Regie: Judith Kennel

## Preise und Auszeichnungen

---

2008	Boy-Gobert-Preis der Körber-Stiftung
2008	Deutscher Fernsehkrimipreis – Sonderpreis für herausragende Einzelleistungen für TATORT: DER FRÜHE ABSCHIED
2004	Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler des Landes NRW
2003	Nachwuchsschauspielerin NRW

## LISA HAGMEISTER ÜBER...

### Die Vertrautheit von Geschwistern

*„Ich habe mir zwar immer Geschwister gewünscht, aber leider habe ich keine. Vielleicht konnte ich aber auch genau diese Sehnsucht nach einer Urvertrautheit mit einem anderen Menschen nachempfinden, die CLARA in dem Film umtreibt.“*

### Ihre Figur Clara

*„CLARA ist die jüngste, die „Nachzüglerin“, das „Nesthäkchen“. Die Familie hat immer versucht, sie zu schonen und von den Sorgen um Linda fern zu halten - was bei ihr allerdings eher zu einem Gefühl von Isolation geführt hat. Sie versucht in Hamburg ihr Studium durchzuziehen. CLARA weiß noch nicht so genau, wo sie hingehört, wo es für sie lang gehen soll. Sie hat das Gefühl, an die Hand genommen werden zu müssen. Niemand traut ihr so richtig etwas zu, jedenfalls glaubt sie das.*

*CLARA merkt, dass Linda und Katharina eine ganz andere Verbindung haben, sie fühlt sich außen vor und ungeliebt. Ihre Angst um Linda ist groß. Sie kann kaum einen Gedanken daran ertragen, dass Linda vielleicht irgendwann nicht mehr da sein könnte.“*

### Über die Bedeutung der Orte

*„Tating ist der Ferienort, an dem die Familie fast jeden Sommerurlaub verbracht hat. für CLARA aber ist Tating der Ort, an den sie denkt, wenn sie an eine heile Welt und an eine Zeit denken will, in der noch alles in Ordnung war. In Paris lebt CLARAS Lieblingstante Leonie, zu der sie eine sehr besondere Beziehung hat. In schweren Momenten träumt CLARA sich an diese beiden "heilen" Orte ihrer Kindheit.“*

### Über das Drehbuch und die Improvisation

*„Es gab immer eine klare Situation, aus der heraus die Texte ganz natürlich entstehen konnten. Die Atmosphäre war immer sehr frei und ungezwungen, sodass jeder alles ausprobieren konnte. Oft haben wir beim Entwickeln gemerkt, dass wir Passagen, die im Buch standen, weglassen konnten, weil vieles gar nicht gesagt werden musste zwischen den Schwestern.“*



## Stephan Grossmann (Micha)

Durch gemeinsame Theaterbesuche mit seinem Vater wird Stephan Grossmann vom Schauspielvirus infiziert. Nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Fernsehen und Film in Potsdam schlägt er sich zunächst am Deutschen Theater Berlin und am Düsseldorfer Schauspielhaus durch. Ab 2000 ist er immer häufiger in Fernseh- und Kinoproduktionen wie "SOKO 5113" und "MÄNNERHERZEN ... UND DIE GANZ, GANZ GROSSE LIEBE" zu sehen. Kritikerlob erhält Grossmann für seine Darstellung des jungen Helmut Kohl im Biopic DER MANN AUS DER PFALZ. Drei Jahre später schlüpft er 2012 in MÜNCHEN '72 - DAS ATTENTAT erneut in die Rolle eines bedeutenden Politikers. Als Hans-

Dietrich Genscher versucht er, palästinensische Geiselnnehmer zum Aufgeben zu bewegen. 2013 ist er in KÖNIG VON DEUTSCHLAND zu sehen, in dem er wieder einen Politiker spielt.

### Filmografie (Auswahl)

---

2013	FREISTATT, Regie: Marc Brummund
2013	OHNE DICH (TV), Regie: Florian Baxmeyer
2013	AMOUR FOU, Regie: Jessica Hausner
2013	TATORT: DIE FETTE HOPPE (TV), Regie: Franziska Meletzky
2012	DER KÖNIG VON DEUTSCHLAND, Regie: David Dietl
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2011	BIS ZUM HORIZONT, DANN LINKS; Regie: Bernd Böhlich
2010	MÄNNERHERZEN UND DIE GANZ, GANZ GROSSE LIEBE; Regie: Simon Verhoeven
2010	SCHMIDT UND SCHWARZ (TV), Regie: Jan Ruzicka
2010	INTERVIEW (Kurzfilm), Regie: Sebastian Marka
2010	SOKO KÖLN – DAS VERMÄCHTNIS (TV), Regie: Richard Huber
2009-2011	WEISSENSEE (TV-Serie), Regie: Friedemann Fromm
2007	PHANTOMSCHMERZ, Regie: Matthias Emcke
2006	GUTEN MORGEN, HERR GROTHE; Regie: Lars Kraume
2005	MÄNNER AM MEER (TV), Regie: Reto Caffi
2005	KNALLHART, Regie: Detlef Buck



## Angela Winkler (Leonie)

Seit Angela Winkler 1975 schlagartig in Volker Schlöndorffs Heinrich-Böll-Verfilmung DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM weltweit bekannt wurde, trug sie den Zwiespalt der starken und leidenden Frau in ihre Rollen. Sie ist stolz, unabhängig, eigensinnig und gleichzeitig rechthaberisch stur und im schlimmsten Fall (EDITHS TAGEBUCH) die „Schmerzmadonna des Neuen Deutschen Films“. Dabei hat sie in ihren besten Filmen im Wortsinn souveräne Frauen gespielt, so 1979 als Mutter von Oskar Matzerath in Schlöndorffs Günter-Grass-Verfilmung DIE BLECHTROMMEL. Angela Winkler wurde 1944 in Templin in der Uckermark geboren, nahm nach dem Besuch der medizinischen Schule in Stuttgart Schauspielunterricht, sammelt in einem Studententheater in Erlangen Erfahrungen und trat auf den Bühnen von Kassel und Castrop-Rauxel auf, bevor sie sechs Jahre lang zum Ensemble der Berliner Schaubühne am Hallschen Ufer gehörte. In ihrem Debütfilm JAGDSZENEN AUS NIEDERBAYERN (1989, Regie: Peter Fleischmann) ist sie die Magd, die im Bergdorf von den Männern als Allgemeingut betrachtet wird und ausgerechnet vom gejagten Außenseiter getötet wird. In späteren Filmen spielte sie gebrochene Charaktere, Frauen unter Einfluss, die depressiv werden. Angela Winkler ist in der Friedensbewegung aktiv, zieht sich jahrelang von Bühne und Film auf ihren Bauernhof in Frankreich zurück. Sie wurde mit dem Bundesfilmpreis (KATHARINA BLUM), Kritikerpreisen in Venedig (EDITHS TAGEBUCH) und 2001 mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring für ihre Theaterrollen ausgezeichnet.

### Filmografie (Auswahl)

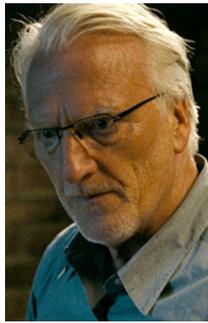
---

2013	SILS MARIA, Regie: Olivier Assayas
2013	DESESTAR, Regie: Justus von Dohnanyi
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2010	HELL, Regie: Tim Fehlbaum
2009	DREI, Regie: Tom Tykwer
2007	FERIEN, Regie: Thomas Arslan
2007	DIE FLUCHT, Regie: Kai Wessel
2006	DAS GEHEIMNIS IM MOOR, Regie: Kai Wessel
1995	DER KOPF DES MOHREN, Regie: Paulus Manker

### Preise und Auszeichnungen

---

1975	Deutscher Kritikerpreis
1976	Bundesfilmpreis
1983	Intern. Filmfestspiele Venedig: "Pasinetti-Preis" der ital. Filmpresse
2001	Gertrud-Eysoldt-Ring



## Ernst Stötzner (Daniel)

Geboren wurde Ernst Stötzner 1952. Er studierte an der Staatlichen Schauspielschule in Frankfurt a.M. und anschließend an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. 1979 wurde Ernst Stötzner von Peter Stein in das Ensemble der Berliner Schaubühne geholt. Er arbeitete dort u.a. mit Regisseuren wie Luc Bondy, Robert Wilson, Klaus Michale Grüber, Andrea Brecht, George Tabori und Claus Peymann. Es folgten weitere Engagements am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Berliner Ensemble, am Burgtheater Wien und an den Schauspielhäusern in Zürich, Düsseldorf und Frankfurt, zuletzt am Deutschen Theater Berlin. Parallel zu seiner Arbeit am Theater stand Ernst Stötzner in zahlreichen Film und Fernsehrollen vor der Kamera, darunter in SPINNENNETZ von Bernhard Wicki, UNDERGROUND von Emir Kusturica und KLIMT von Raoul Ruiz. 2007 erhielt er für die Rolle des Puck in Shakespeares EIN SOMMER-NACHTSTRAUM unter der Regie von Jürgen Gosch den Gertrud-Eysoldt-Ring. Seit Ende der achtziger Jahre führt Ernst Stötzner auch selbst Regie, u.a. an der Berliner Schaubühne, dem Maxim Gorki Theater, am Nationaltheater Mannheim sowie an den Schauspielhäusern Zürich und Bochum.

### Filmografie (Auswahl)

---

2012	STILLER SOMMER, Regie: Nana Neul
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2011	WAS BLEIBT; Regie: Hans-Christian Schmid
2010	DAS FENSTER ZUM SOMMER, Regie: Hendrik Handloegten
2009	DIE KOMMENDEN TAGE, Regie: Lars Kraume
2008	THIS IS LOVE, Regie: Matthias Glasner
2005	KLIMT, Regie: Raoul Ruiz
2005	EIN DICHTER IN DER FAMILIE, Regie: Johannes Klaus
2002	90/99 – DIE ZEIT ÄNDERT ALLES, Regie: Marco Petry
2000	DIE EINSAMKEIT DER KROKODILE, Regie: Jobst Oetzmann
1999	FETTE WELT, Regie: Jan Schütte
1995	UNDERGROUND, Regie: Emir Kusturica
1989	DAS SPINNENNETZ, Regie: Bernhard Wicki
1989	ULTIMA THULE, Regie: Rüdiger Sünner
1986	NICHT OHNE DICH, Regie: Pia Frankenberg

### Preise und Auszeichnungen

---

2007	Gertrud-Eysoldt-Ring
2002	Bester Schauspieler Nordrhein-Westfalen



## Béatrice Dalle (Mildred)

Béatrice Dalle, geboren 1964 in Brest, wurde mit *BETTY BLUE – 37,2 GRAD AM MORGEN* von Regisseur Jean-Jacques Beineix quasi über Nacht ein Star. Im Alter von 16 Jahren verließ sie ihre Heimatstadt und zog nach Paris und lebte dort in der Punkszene. 1985 brachte ein Fotograf ihr Bild in eine Zeitschrift. Daraufhin wurde sie von Beineix als Hauptdarstellerin Betty in *BETTY BLUE – 37,2 GRAD AM MORGEN* an der Seite von Jean-Hugues Anglade engagiert. Béatrice Dalle führte trotz des frühen Ruhmes ihr Bohème-Leben weiter. In den folgenden Jahren nahm sie in unregelmäßigen Abständen Filmangebote an, die ihr zusagten. Aber an den anfänglichen Erfolg konnte sie nie wieder anknüpfen. Ihren Nachnamen hat sie von ihrem ersten Ehemann, Jean-François Dalle. Später war sie auch mit dem französischen Rapper Joey Starr in einer Beziehung. Im Januar 2005 machte Dalle Schlagzeilen, als sie einen wegen Vergewaltigung und Freiheitsberaubung Inhaftierten heiratete, den sie bei einer wohltätigen Arbeit in einem Gefängnis der Stadt Brest kennengelernt hatte.

---

### Filmografie (Auswahl)

2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2012	LE RENARD JAUNE, Regie: Jean-Pierre Mocky
2011	LIVID – DAS BLUT DER BALLERINAS, Regie: Alexandre Bustillo
2009	DOMAINE, Regie: Patric Chiha
2008	DAS BÜRO GOTTES, Regie: Claire Simon
2007	NEW WAVE, Regie: Gaël Morel
2007	INSIDE, Regie: Julien Maury, Alexandre Bustillo
2004	L'INTRUS, Regie: Claire Denis
2003	WOLFZEIT, Regie: Michael Haneke
2002	17 FOIS CÉCILE CASSARD, Regie: Christophe Honoré
2001	FLUCHT DURCH DEN DSCHUNGEL, Regie: Xavier Durringer
1997	THE BLACKOUT, Regie: Abel Ferraras
1996	DÉSIRÉ, Regie: Bernard Murat
1996	LOLA IM TECHNOLAND, Regie: Yolande Zauberman
1994	ALICE UND ELSA – ZWISCHEN LIEBE UND HASS, Regie: Diane Kurys
1991	NIGHT ON EARTH, Regie: Jim Jarmusch
1986	BETTY BLUE – 37,2 GRAD AM MORGEN, Regie: Jean-Jacques Beineix

## ÜBER DIE CREW



### Lars Kraume (Regie / Produzent)

Lars Kraume wurde am 24. Februar 1973 in Chieri, Italien geboren und wuchs in Frankfurt am Main auf. Nach dem Abitur arbeitete er zunächst als Assistent verschiedener Fotografen. 1992 drehte er mit „3:21“ seinen ersten Kurzfilm und bewarb sich damit an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) in Berlin. Sein dffb Abschlussfilm DUNCKEL wurde 1998 mit dem Grimme-Preis für die beste Regie ausgezeichnet. Im Jahr 2001 stellte er mit VIKTOR VOGEL sein Kinodebüt vor. Es folgten verschiedene Fernseharbeiten, darunter die preisgekrönte Serie KDD-KRIMINALDAUERDIENST im ZDF und mehrere Folgen der ARD Reihe TATORT. 2005 kam der halbdokumentarische Spielfilm KISMET – WÜRFEL DEIN LEBEN ins Kino, gefolgt von dem ebenfalls halbdokumentarischen Spielfilm KEINE LIEDER ÜBER LIEBE, der seine Premiere im Panorama der Berlinale 2005 feierte. Kraumes nächster Langfilm, das Schuldrama GUTEN MORGEN, HERR GROTHE (TV), wurde im Panorama der Berlinale 2007 uraufgeführt und mit dem Deutschen Fernsehpreis für die Beste Regie und dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Ebenfalls 2007 gründete er gemeinsam mit Frank Döhmann, Matthias Glasner und Jürgen Vogel die Produktionsfirma Badlands Film, die seine nächsten Kinofilm DIE KOMMENDEN TAGE (2010) und MEINE SCHWESTERN (2012) produzierte. Zurzeit führt Lars Kraume im Münster-TATORT Regie.

GEL sein Kinodebüt vor. Es folgten verschiedene Fernseharbeiten, darunter die preisgekrönte Serie KDD-KRIMINALDAUERDIENST im ZDF und mehrere Folgen der ARD Reihe TATORT. 2005 kam der halbdokumentarische Spielfilm KISMET – WÜRFEL DEIN LEBEN ins Kino, gefolgt von dem ebenfalls halbdokumentarischen Spielfilm KEINE LIEDER ÜBER LIEBE, der seine Premiere im Panorama der Berlinale 2005 feierte. Kraumes nächster Langfilm, das Schuldrama GUTEN MORGEN, HERR GROTHE (TV), wurde im Panorama der Berlinale 2007 uraufgeführt und mit dem Deutschen Fernsehpreis für die Beste Regie und dem Grimme-Preis ausgezeichnet. Ebenfalls 2007 gründete er gemeinsam mit Frank Döhmann, Matthias Glasner und Jürgen Vogel die Produktionsfirma Badlands Film, die seine nächsten Kinofilm DIE KOMMENDEN TAGE (2010) und MEINE SCHWESTERN (2012) produzierte. Zurzeit führt Lars Kraume im Münster-TATORT Regie.

#### Filmografie (Auswahl)

---

2013	TATORT Münster (TV), Regie
2012	MEINE SCHWESTERN, Drehbuch, Regie, Produktion
2011	TATORT: EINE BESSERE WELT (TV), Drehbuch, Regie
2009-2010	DIE KOMMENDEN TAGE, Drehbuch, Regie
2008-2009	THIS IS LOVE, Produzent (Regie: Matthias Glasner)
2006	GUTEN MORGEN, HERR GROTHE (TV), Regie
2006	KDD-KRIMINALDAUERDIENST (TV-Serie), Regie
2005	KISMET – WÜRFEL DEIN LEBEN, Drehbuch, Regie
2005	TATORT: WO IST MAX GRAVERT? (TV), Drehbuch, Regie
2004	KEINE LIEDER ÜBER LIEBE, Drehbuch, Regie
2001	VIKTOR VOGEL – COMMERCIAL MAN, Regie, Drehbuch
1998	DUNCKEL, Drehbuch, Regie

## Frank Döhmann (Produktion)

Frank Döhmann (geb. 1956) ist Filmproduzent und Professor für „Kreatives Produzieren“ an der Kunsthochschule für Medien Köln. Bereits mit 22 Jahren gründete er die DR MUSCHNIK FILM & THEATER PRODUKTIONS GmbH und arbeitete als freier Produktions- und Aufnahmeleiter bei verschiedenen Produktionsfirmen. Von 1990 bis 1995 war er Head of Production bei GEMINI-FILM und COLON-FILM GmbH und wechselte dann 1996 zur COLUMBIA-TRISTAR Film- und Fernseh-Produktion in Köln. Er übernahm neben seiner Professur an der Kunsthochschule für Medien in Köln auch Geschäftsführerposten bei diversen Medien-/Film- und Fernseh-Unternehmen und gründete dann 2009 zusammen mit Lars Kraume die BADLANDS FILM GmbH.

### Filmografie (Auswahl)

---

2013	PINOCCHIO (TV), Regie: Anna Justice
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2011	THE REAL AMERICAN – JOE MCCARTHY, Regie: Lutz Hachmeister
2010	DIE KOMMENDEN TAGE, Regie: Lars Kraume
2009	THIS IS LOVE, Regie: Matthias Glasner
2007	ZWISCHEN HEUTE UND MORGEN, Regie: Fred Breinersdorfer
2006	DER FREIE WILLE, Regie: Matthias Glasner
2005	TATORT: MINENSPIEL (TV), Regie: Torsten C. Fischer
2004	TATORT: SCHÜRFWUNDEN (TV), Regie: Nikolaus Stein von Kamienski
2004	WELCOME HOME, Koproduzent, Regie: Andreas Gruber
2003	KARAMUK, Herstellungsleitung, Sylbiye Günar
1995	MY FRIEND JOE, Regie: Chris Bould
1990	PIZZA COLONIA, Regie: Klaus Emmerich
1986-1987	LINDENSTRASSE, TV-Serie, Regie: Diverse
1980	FÜNF FLASCHEN FÜR ANGELIKA, Produzent und Ko-Regie, Regie: Werner Possardt
1979	MY HEART IS OVERCOME WITH TERROR, Co-Produzent und Ko-Regie, Regie: Werner Possardt

## Jens Harant (Kamera)

Jens Harant arbeitete zunächst als freier Fotoassistent und Fotograf in Stuttgart. 1996 begann er mit seinem Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg und zeichnet seitdem für zahlreiche Film- und Fernsehproduktionen als Kameramann verantwortlich.

### Filmografie (Auswahl)

---

2013	TATORT: BOROWSKI UND DIE DÄNEN (TV), Regie: Lars Kraume
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2010	TATORT: LEBEN GEGEN LEBEN (TV), Regie: Nils Willbrandt
2010	SCHMIDT & SCHWARZ (TV), Regie: Jan Ruzicka
2008	ES KOMMT DER TAG, Regie: Susanne Schneider
2007	KDD-KRIMINALMAUERDIENST, TV-Serie, Regie: Lars Kraume
2004	MAX UND MORITZ RELOADED, Regie: Thomas Frydetski
2000	YOU ARE HERE, Kurzfilm, Regie: Jakob Schuh

## Julian Maas & Christoph Kaiser (Musik)

Christoph Kaiser ist schon lange in der Musikbranche tätig. Mit 24 gründete er seine eigene Band und arbeitete zwischen 1994 und 2000 als Produzent für unterschiedliche Bands und Labels in Deutschland, England und Irland. 1996 fing er an, auch Musik für Filme zu produzieren und schrieb 1999 seine ersten Streicherarrangements für ein Orchesterprojekt mit dem London Session Orchestra.

Julian Maas arbeitete zunächst als Songwriter und Pianist (für u.a. Echt, Sascha, Udo Lindenberg, etc.) bis er ab 2000 auch überwiegend orchestrale Musik komponierte. Seit 2003 arbeitet Julian Maas zusammen mit Christoph Kaiser. Neben Spielfilmen, komponieren sie auch Werbefilme.

### Filmografie (Auswahl)

---

2013	WOLFSKINDER, Regie: Rick Ostermann
2012	ZWEI LEBEN, Regie: Georg Maas
2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2010	REMEMBRANCE, Regie: Anna Justice
2009	DIE KOMMENDEN TAGE, Regie: Lars Kraume
2008	THIS IS LOVE, Regie: Matthias Glasner
2006	KDD-KRIMINALMAUERDIENST (TV), Regie: Lars Kraume
2005	TATORT: WO IST MAX GRAVERT? (TV), Regie: Lars Kraume
2003	MÄDCHEN MÄDCHEN 2, Regie: Peter Gersina
2000	CRAZY, Regie: Hans-Christian Schmid

## Barbara Gies (Schnitt)

### Filmografie (Auswahl)

---

2012	MEINE SCHWESTERN, Regie: Lars Kraume
2010	DIE KOMMENDEN TAGE, Regie: Lars Kraume
2009	HORST SCHLÄMMER – ISCH KANDIDIERE!, Regie: Angelo Colagrossi
2009	LIEBESLIED, Regie: Anne Hoegh Krohn
2009	LILA, LILA; Regie: Alain Gsponer
2007	BIERBICHLER, Regie: Regina Schilling
2005	KEINE LIEDER ÜBER LIEBE, Regie: Lars Kraume